bat

en

1ch

Die bie

10.

Der:

geit

ht:

ıı.

ng.

tg.

-

8.

teit

tid.

fen

ern

SE.

her

8

nf:

5chwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich breimal und war Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich iret ins Haus, ober 60 Pfg. in der Expedition abgeholt; burch die Post vierteljährlich W.f. 1.60 ohne Bestellgeld. Redaftion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Mmt Sanfa, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiederholungen wird ent-sprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle grögeren Annoncen-Bureaus.

Rebattion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

Amtliches Verkiindigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Befanntmadung.

Die lette Holzverlofung hat am 27. b. Mts. ftattgefunden. Die Losnummer wird ben Empfangsberechtigten diefer Tage zugestellt. Das Holz kann nach Jahlung bei ber Bemeindekaffe abgefahren merben.

Schwanheim a. M., ben 28. Mai 1918. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Bevordnung.

Betr .: Schrotmühlen.

Auf Grund des § 9b des Gesethes über den Belogerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesethes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Befehlsbereich des 18. Armeekorps und bes Souvernements Maing:

- L Die Berordnung vom 28. Auguft 1917 Abt. III b Mr. 17 009/5150 wird aufgehoben.
- II. Un beren Stelle treten mit ber Beröffentlichung biefer Berordnung folgende Beftimmungen:
- § 1. Als Schrotmühle im Sinne biefer Berordnung gilt ohne Rückficht auf die Bezeichnung jede nicht gewerb-lich betriebene Mühle und sonstige Borrichtung, die jum Mablen, Schroten ober Quetichen von Getreibe, Sulfenfrüchten ober Mais geeignet ift, mag fie für Sand- ober Rraftbetrieb eingerichtet, beweglich ober fest eingebaut fein.
- § 2. Die Benatung von Schrotmublen gur Ber-Aleinerung von Getreibe, Sulfenfruchten und Mais gu Speife- ober Gutterzwecken ift unterfagt.

Falls die Berftellung wirtschaftlich notwendigen Futterschrots in einer gewerblich betriebenen Mühle für ben Unternehmer eines Betriebes mit erheblichen Ochwierigkeiten verbunden ift, kann die untere Berwaltungsbehörde (Bolizeiprafibent, Bolizeibirektion, Landratsamt, Rreisamt), für beftimmte Mengen von Getreibe, Sulfenfrüchten ober Mais, Die ber Unternehmer gur Gutterung bes im Betriebe gehaltenen Biehs verwenden barf, die Berarbeitung mittels Schrotmuble geftatten.

Die Erlaubnis barf nur erteilt merben, wenn bie vom

jur Uebermachung ber Gelbstverforger erlaffenen Unord-nungen innegehalten find. Die Geltungsdauer ber Erlaubnis darf nicht weiter als einen Monat vom Tage ihrer Erteilung an erstreckt werben. Die Erlaubnis ift in ber Regel an die Bedingung gu knupfen, bag ber Betrieb mabrend ber Beit ber Benugung polizeilich beauffichtigt wird.

Die Erlaubnis muß schriftlich erteilt werben. Der Erlaubnisschein muß ben Ramen bes Unternehmers, Die Menge und Art ber gu verarbeitenben Früchte, sowie ben Beitpunkt enthalten, bis ju dem die Erlaubnis gilt; er ift nach Ablauf der Frift der ausstellenden Behörde gurudigugeben und von biefer aufgubemahren.

§ 3. Bebe entgeltliche ober unentgeltliche, bauernbe ober vorübergebende Ueberlaffung von Schrotmublen ober Teilen von Schrotmühlen an andere ift unterfagt. Das Gleiche gilt für Bertrage, burch die eine Berpflichtung au folder Ueberlaffung begründet wird (Raufvertrage und ähnliche).

Die untere Bermaltungsbehörde kann Ausnahmen von ber Borfdrift im Abfat 1 gulaffen.

§ 4. Die Berftellung von Schrotmuflen und von Teilen von Schrotmilhlen ift unterfagt.

Die Reichsgetreibestelle kann Ausnahmen von ber Borfdrift in Abfag 1 gulaffen.

- § 5. Es ift unterfagt, fich in periodischen Druck-fchriften ober in fonftigen Mifteilungen, die für einen. größeren Kreis von Berfonen bestimmt find, jum Erwerb ober gur Beräußerung von Schrotmublen ober von Teilen von Schrotmublen ju erbieten. - Eine Brufungspflicht dahin, ob Angeigen bem Berbote im Gat 1 gumiberlauten, liegt ben Berlegern, sowie ben bei ber Serftellung und Berbreitung ber Druckschriften tätigen Berfonen nicht ob.
- § 6. Unternehmer von Mühlen und fonftigen Borrichtungen ber im § 1 bezeichneten Art, die nach bem 1. Januar 1916 ihren Gemerbebetrieb angemelbet haben, bebürfen einer Bescheinigung ber unteren Bermaltungsbehörbe, daß die Anmelbung des Gewerbebetriebes nicht gur Umgehung ber Borfchriften über Die nicht-gewerblichen Schrotmuhlen erfolgt ift. Andernfalls finden auf fie bie Borichriften biefer Berordnung Unwendung.
- § 7. Buwiderhandlungen gegen biefe Berordnung Rommunalverband auf Grund ber Reichsgetreideordnung werden mit Gefängnis bis ju einem Sahre beftraft. Beim

Borliegen milbernber Umftanbe kann auf Saft ober auf Geldftrafe bis gu 1500 Mark erkannt werden.

Frankfurt a. M., ben 27. April 1918.

Der ffello. Rommanbierenbe General: Riebel, General der Infanterie.

Maing, ben 27. April 1918.

Der Gouverneur ber Jeftung Maing. Baufch. Generalleutnant.

Birb veröffentlicht. Schwanheim a. M., ben 28. Mai 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmadung.

betreffend Wohnungsgahlung im Dai 1918.

Muf Grund ber vom Bundesrat erlaffenen Berordnung bom 25. 4. 1918 findet in der Beit bom 25. bis 31. Mai b. 3s. eine Wohnungszählung ftatt. Die Aufnohme erstreckt sich auf sämtliche bewohnte und leer-ftebende Wohnungen. Als Wohnungen sind zu gahlen:

a) bie Wohnungen ohne Gemerberaume,

b) die Wohnungen, die mit Gewerberaumen irgend melcher Art 3. B. Laben, Rontoren ufm. raumlich verbunden find, Benfionen, Brivatkliniken ufm., die nicht ein ganges

Bohnungen eines Saufes in Anfpruch nehmen, bie gur Beit als Buroraume ober gu ahnlichen Bwecken

bienenden Räume, die ihrer baulichen Ginrichtung nach an Bohngwecken verwendbar find,

bie Familienwohnungen ber Gafthofbefiger, Unftaltsleiter und -Angestellten, Die fich in Gafthofen ober Unftalten aller Art befinben.

Die Zählung erfolgt durch Hausliften. Für jedes Saus, das mindeftens eine bewohnte ober leerstehende Bohnung enthält, ift eine hauslifte auszufüllen. Für jede der porftebend unter a) bis e) bezeichneten Bobnungen ift in ber Lifte eine besondere Eintragung gu maden.

Die Saushaltungsvorftande ober ihre Stellvertreter find verpflichtet, ben Hauseigentümern alle gur Ausfüllung ber Hauslifte erforderlichen Angaben gu machen.

Bergmanns Cochterfein.

Roman von Martin Förfter.

"Gehr richtig. Aber es mare niemals fo weit gefommen, wenn ich nicht mein Gehirn angeftrengt und ihm eine Falle gelegt hatte. Ich mar es, ber ibn fortirieb. Auf meine Bernte laffinig wurde er verhaftet."

"Menfch, bift Du mahnfinnig ?" "Sore mich an, Ontel! Ich will Dir alles gefteben."

Der junge Dami trat bem Ontel ploglich gegenüber und tegte entichloffen feine Sand auf beffen Schulter.

Mijo die Geschichte von bein Raubanfall beruhte von A bis 3 auf meiner Erfindung. Ich erdachte fie, ich fiihrte fie aus in ber Abficht, Degows Ruf gu untergraben und ibn auf gute Urt loszumerben. 3ch habe das Gelb noch ju Saufe, und Du taunst es befommen, wenn Du willst. 3ch war es, ber nachts in Degows Wohnung ging und die Banknoten in seine Spar-blichse einschunggelte, während er im Schacht arbeitete und bas Saus leer war. Durch mich murbe er verdachtigt und verhaftet, und als er entwischte, obgleich er nichts getan batte, ba brangteft Du Did vor und griffft nach bem Breis, um ben allein ich mir alle Dilbe gemacht hatte."

Mins ben beitig bervorgeichleuberten Borten bes Sprechen-ben flang hag und Bitterfeit, und ber Ontel fühlte fich burch bie ungeabuten Enthüllungen berartig übermaltigt, bag er Buerft fein Wort hervorbringen tonnte.

"Aber bas ift unmöglich!" teuchte er guleht.

"Es ift die Wahrheit, und Du weißt es jest," fagte Der-mann nachdrudich. "Ich machte mich zu einem Wertzeug für Dich, ohne bag Du es abnteft. Aber hatte mir jemand gefagt, bog ich meinen guten Ramen und meine Freiheit für einen anderen opferte, ich wfirbe mabrhaftig meine Beit beffer ausgenutt haben. Und jest wirft Du mich vermuttich entlaffen ober verhaften laffen für die erlogene Geschichte. Ge murbe bie Berechte Strafe fein für meine Dummbeit!"

Du famift Dich vollftandig beruhigen, Bermann," fagte ber Minenbefiger, ber fich endlich von feinem Erftaunen ernicht; ich habe fein Recht bagu. Und was bas geftohlene Gelb

"Es liegtnoch mangeriftet in meinem Schrant," warf ber Reffe leibenichaftlich bagwifchen. "Du tanuft es zu jeber Zeit

wiederbefommen!" "Ich will es nicht, hermann. Ich mache gar feinen Anfpruch mehr barauf. Du magit es behalten als Lohn fur Deine Schlanbeit. Birflich, Du bift ein gang ingewöhnlich ver-ichmigter Buriche. Ich babe Dir folche Raffiniertheit nicht gu-getraut. Es war ein Meisterftiid, Diefen Degom aus bem Bege gu ichaffen. Ich batte mir das gern das Behnfache toften

Run, bagu wird fich vielleicht eber Belegenheit finden, als Du bentft," fagte Bermann mit höhnifchem Auflachen.

Bas meinft Du nim wieder bamit ?" Bas ich bamit meine? Daß Frang Degow gurudgetebrt Ich fah ibn vor einer halben Stunde aus dem Bahnhof von Langenau heraus tommen.

"Unmöglich! Du mußt Dich geirrt haben. Degow ift in Amerifa."

"Er ist in Langenan, sage ich Dir." Der junge Mann la-chelte überlegen, mahrend er dies fagte. "Ich sah Degow mit dem Rechtsanwalt Willroth aus dem Bahnhof berauskommen, und ich hörte ben letteren Degow beim Ramen nennen. Es ift nicht wahrscheinlich, bag ich mich geirrt habe."

Mile Wetter! Bas tann bies bebenten?" murmelte ber Minenbesiger erbleichend. Er und diefer Billroth gufammen, bie muffen etwas Teuflisches vorhaben! Das ift ja eine gang verbammte Gefdichte! Wohin gingen fie benn?"

"Rach bem Dorfe gu. Ich machte mich natürlich fort, weil ich fein Berlangen hatte, ihnen gu begegnen."

"Du hatteft fie beobachten muffen, ihnen folgen follen," benumte Albert wiltend. "Was mogen die beiden haben? Bas ift gu tun, hermann? Menich, rate mir!"

"Ich meine, Du follteft die Boligei gleich von Degows Rildtehr benachrichtigen und ihn verhaften laffen."

"Das wird bas befte fein, Ja, ja, Gebe doch fofort gur Boligeiftation und fprich mit bem Infpetter, Sage Rable, ich mußte ihn feben, wenn möglich, gleich. Und nun fonell fort !

3ch will im Saufe warten, bis Du mir Rachricht bringft. Aber merte Dir, nicht ein Wort fiber ben fingierten Ranbanfall! Buteiner lebenbigen Seele, horft Du? Frang Degow bart nicht entlaftet werben. Er ning bafür ins Gefängnis. Run gehl" -

Die Abenddimmerung hatte fich in völliges Duntel vermanbelt, und herr Albert Diebrich fchritt in dem großen Rimmer bes Berrenbaufes, in welchem er Befuche gu empfangen oflegte, auf und nieder. Die Rachricht von Degoms Riidtehr brobte alle feine fchlair eingefidelten Bline über den Saufen gu werfen. Angitgefühle beftirrnten feine Bruft und fein Gewiffen, welches jahrelang furchtlos geichlummert hatte, begann ibn gewaltig ju peinigen. Er hatte bie Borbange ichliegen und bas Gas angunden laffen, und verfuchte nun, ruhiger gu werden, indem er fich felbft einen Rarren nannte, ber ohne Grund Befpenfter fab.

Es war eine Stimbe vergangen, feit er fich von feinem Reffen getrennt batte, und er erwartete nun ibn und ben Infpettor Rable mit Ungebuld, Alls ein Rlopfen an ber Tite fic vernehmen ließ, und bas Beficht bes Sausmadchens fichtbat wurde, hoffte er, daß fie endlich getommen feien. Statt deffen fagte bas Dabden, welches erft por turgem neu in ben Saushalt eingetreten mar: "Gin herr wünscht Sie gu feben, herr Diebrich."

"Ein Berr, mer ift es?" fragte er icharf. Er fagte, fein Rame fei Sachfe.

Führe ibn berein!" Als bas Dabden verfdwand, mitmelte er bei fich: "Dunim! Recht bumm! 3ch muß ibn loszuwerben verluchen, ehe bie anderen tommen!"

Im nachften Augenblid ertonte ein rafches Riopfen, und gleich barauf trat ber Unterauffeber berein.

Er fab halb verlegen, balb entichloffen aus und ichieu bie bargereichte Sand feines Berrn und bemnachftigen Schwiegervaters mir wiberwillig angunehmen.

"Gest Euch, Sachfel" fagte ber Bettere, nur mir Dinbe feine Ungebuid betampfend. "Sabt 3or mir etwas gu fagen ?"

"Ja, beshalb bin ich hier, herr Diebrich," fagte Sachfe, ber fichtlich nach Borten rang. Run, men betrifft es beun ?"

-Ge betrifft Jutin." 387,20 Die Liften find vom Sauseigentumer ober beffen Stellvertreter forgfam auszufüllen. Bei ber Musfüllung ift bie auf ber Riichseite ber Liften aufgebruckte Unleitung genau zu beachten.

Die Sausliften, die den Sauseigentumern von heute ab zugestellt werben, find fofort auszufüllen und zum

Abholen am 31. Mai bereit gu halten.

Ber fich weigert, die vorgeschriebenen Angaben gu machen, ober in die hausliften einzutragen, ober wer porfählich mahrheitswidrige Angaben macht, wird mit Belbitrafe bis gu 1500 Mark beftraft.

Schwanheim a. M., ben 25. Mai 1918. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Deutider Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 27. Mai. (28. B. Umtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplag:

Gudmeftlich von Meteren wurden bei erfolgreicher

Unternehmung Engländer gejangen.

Die Artillerietätigkeit lebte an ben Rampffronten erft in den Rachmittagsstunden auf. Die feindliche Artillerie war por allem im Remmel-Bebiet, auf bem Rordufer ber Lys, swifthen Arras und Albert und auf bem Weftufer ber Avre tätig. Die Erkundungstätigkeit blieb

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubendorff.

Die neue Offenfine.

Berlin, 27. Mai, abends. (28. B. Umtlich.) In den Rampfabichnitten in Flandern und an der Lys auf bem Schlachtfelbe gu beiben Seiten ber Somme und an der Apre haben fich die Artilleriekampfe verftarkt.

Gublich von Laon ift feit heute fruh Die Schlacht um den Chemin des Dames im Gange. Die Truppen bes beutschen Kronpringen haben ben Bergruden in feiner gangen Ausdehnung erfturmt und fteben im Rampfe an ber Misne.

Berlin, 27. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Außer Laon, bas auch am 26. Mai mit 128 Schuß bebacht murbe, haben bie Frangofen an diefem Tage auch wieber ihre eigene Stadt Roir beichoffen. Unfere Artillerie nahm mit beobachteter guter Birkung Dagebrouk, Morbecque, Lillers, Chocques, Die Schachte von Raug, sowie bicht bejette feindliche Graben gwifden Mesnil und Bouchincourt unter Geuer. Lebhafter und andauernder feindlicher Bermundetentransport von legigenannten Orten murbe beobachtet.

Die Rampfe am 26. Mai.

Berlin, 27. Mai. (28. B. Richtamtlich.) Am 26. Mai brangen gwifden Baafchenbaele-Ranal und ber kanalifierten Dier Stogtrupps unferer maderen Matrofen nach kurger Artillerie- und Minenwerfervorbereitung in Die feindliche Stellung ein, rollten in frifchem Draufgeben die Graben trot heftiger feindlicher Gegenwirkung bis gum befohlenen Biele auf und kehrten mit 2 Offigieren und 83 Mann als Bejangenen in ihre Musgangsfteilungen gurud. Ein heftiger Gegenangriff, ben ber Jeind mahrend bes Tages mit erheblichen Kraften persuchte, vermehrte nur die Berlufte. Much beim Capaart-Sofe und bei Berniffe, sudweftlich Dirmuiden, wurden Borftoge er-folgreich durchgeführt. Bei Berniffe wurden feindliche Boftenstellungen ohne Feuervorbereitung und trog verhaltnismäßig heller Racht im ichnellen Bupacken überrannt und im Berlaufe bes heftigen Rahkampfes ein paar Gefangene eingebracht. 3m alten Trichtergelande öftlich Bigtillerie und Minenwerfer einen belgifchen Sorchpoften auf. An der englischen Front kam es namentlich in der Gegend von Meteren gu einem heftigen Gefechte gwischen einer

deutschen Batrouille und Schugen. In ben frühen Morgenftunden ging ein Infanterieftoftrupp mit einigen Bionieren gegen einen feindlichen Stuppunkt por. Der Feind verteibigte fich mit großer Bahigkeit, bie Befangenen wollten burchaus nicht aus ben Graben heraus. Der Feind erlitt entsprechend hohe Berlufte. Rach Rahkampf konnten 7 Befangene und ein Dafchinengewehr in die Musgangsftellung mitgenommen werben. Den gangen Tag über ließ bas ftarke jeindliche Artilleriefener, bas durch unferen Borftog hervorgerufen worden mar, nicht nach.

Der englische Mannichaftserfag.

Berlin, 27. Mai. (B. B.) Die ungeheuren Ber-lufte, die England im Jahre 1917 mahrend ber gangen erfolglosen frangofischen Offenfine erlitt, geftaltete bie britifche Erfaglage immer fcmieriger. Unfang 1918 bestand in England Ersatmangel. Das sogenannte "Aus-kämmverfahren" sollte rund 1½ Millionen neuer Re-kruten aufbringen. Das neue Wehrgeset kam jedoch infolge bes Biberftandes ber Berg- und Metallarbeiter nicht voll gur Ausführung. Die Aushebung alterer Sahrgange hat aber bis bahin nur geringe Ergebniffe ergielt, infolgebeffen murben die vierten Bataillone bei ben meiften Infanteriebrigaben (bie englische Infanteriebrigabe entfpricht bem beutschen Regimentsverband) ber an ber englifchen Beftfront ftebenden englischen Divifionen aufgeloft. Dieje Magnahme bedeutet eine Schwächung ber Rampftruppe um rund 150 Bataillone. Die hohen Berlufte in ben großen Schlachten von Ende Marg bis Anfang Mai riffen aufs neue ichwere Llicken in ben Beftand bes englischen Seeres und überftiegen die Bahl bes in Frankreich gur Berfügung ftebenben britifchen Erfates. Die bortigen Depots maren in ben erften Tagen geleert, und aus England mußten fortmahrend ftarke Erfattransporte an die Front geschicht werben. Beboch auch ber Beffanb an ausgebildeten kriegsbrauchbaren Mannichaften in ben beimischen Erfatformationen genügte nicht. Die britische Deeresleitung war gezwungen, Mannschaften unter 19 Jahren einzuftellen, die nach ben bisherigen Beftimmungen nicht außerhalb bes Landes verwendet merden follten. Die Berabfegung ber Rampfkraft ber englischen Berbande burch Mannichaftsmangel und Berichlechterung bes Er fates machte eine immer weiter gebende Entlaftung ber Englander durch die Frangofen notwendig, die ebenfalls mahrend ber großen Weftichlacht infolge ber englischen Rieberlagen außerorbentlich schwere und blutige Berlufte erlitten hatten. Die Ochmere ber englischen Berlufte läft fich an der aufs neue erfolgten Auflösung mehrerer Bataillone erkennen. Die Gefechtskraft ber englischen Armee ift berabgefest, die wieberaufgeftellten Divifionen find mit gabireichem jungen und unausgebilbeten Erfage burchfett. Der Ernft ber Lage swang England gur immer großeren Musdehnung des Wehrgeseges und gur Ginführung der Behrpflicht in Brland. Der Biderftand ber Bren hatte jeboch ben Aufschub ber Durchführung Diefes neuen Gefeges gur Folge. Die englische Erfaglage beweift, bag bie Schwächung ber feindlichen Rampfkraft und bie Jeffelung ftarker frangölischer Berbande bereits in hohem Mage erreicht ift. Bugleich haben bie fortgefetten frankobritischen Riederlagen ber Entente Die Initiative genommen, bie nach wie vor auf beutscher Geite ift.

Luftfiege auf bem Papier.

Berlin, 27. Mai. (2B. B.) Geit Beginn Der großen Schlacht haben unfere Gegner fich für ihre Rieberlagen im Rampfe burch Siege auf bem Bapier ichablos gehaften. Da man von fiegreichen Erbkampfen nicht gut reben kann, menn man keine eroberten Ortichaften angugeben vermag, fo hat fich ihre gange Erfindungsgabe ben Luftkampfen gugemenbet. Sierin feiern ihre Waffen Tag für Tag Triumphe, mohlverftanden auf dem Bapier. Am 16. Mai will eine einzige Brigade ber englischen Fliegertruppe 21 beutsche Fluggeuge abgeschoffen und kein eingiges verloren haben. Tatfachlich verloren wir am 16. Mai an der Sauptkampffront eines und auf der gangen Bestifront 11 Flugzeuge, unfere Feinde bagegen 19 begm. 26 Fluggeuge. 2m 17. Mai wollen die Englander 30 beutsche Flugzeuge abgeschoffen, 5 fteuerlos heruntergetrieben und 2 durch Rotlandung in ihren Linien erbeutet haben. In Wahrheit verloren wir am 15. Mai an ber englischen Front 5 und auf ber gangen Bestfront insgefamt 6 Fluggeuge, mahrend die entsprechenden Berlufte unferer Gegner 18 beam. 21 Fluggeuge betrugen. Die Feststellungen laffen ben einen Schluß gu: Es muß um Die Stimmung bei unseren Gegnern ichlecht fteben, wenn fie es für nötig halten, ihre Lander fo gu taufchen.

Der Raifer und Sindenburg jum Tode Rampis.

Berlin, 27. Mai. (2B. B.) Unläglich bes Din-Scheidens des Brafidenten des Reichstages Dr. Rampf ift bei bem Bigepräfibenten Dove folgendes Telegramm

bes Raifers eingegangen:

"Die Meldung vom Beimgang des hochgeschätten Bräfidenten des Reichstages, Wirkl. Geb. Rates Dr. Rampf, empfing ich mit lebhafter Teilnahme. Das Sinicheiden dieses vortrefflichen Mannes, welcher feine Arbeit, folange Gott ihm Rraft gab, bem Baterlande weihte, bebeutet für den Reichstag und weit darüber hinaus einen herben Berluft. Seine Berbienfte werben unvergeffen

Generalfeldmarichall Hindenburg telegraphierte:

"Die Rachricht von bem Sinfcheiben Geiner Ergelleng bes von mir aufrichtig verehrten Herrn Reichstagspräfibenten bewegte mich tief. Burückblickend auf ein arbeits- und fegensreiches Leben, hat er, auf der Fille feiner Erfahrungen und der ihm eigenen Burde geftutt. die Berhandlungen des Reichstages mahrend der jegigen schweren, aber auch großen Zeit sicher geleitet und sich bamit um die Lösung ber vom Reichstag im Rriege bewältigten Aufgaben ein hohes Berdienst erworben. 3ch bitte, bem Reichstag meine warme Teilnahme gütigft übermitteln gu molfen."

Die Beichiegung von Baris.

Genf, 27. Mai. (Briv. Tel. ber Frankf. 3tg.) Savas meldet, daß die Befchiegung ber frangofischen Sauptstadt aus einer weittragenden Kanone heute fruh wieder eingesett hat. - Das "Journal be Geneve" fügt hingu, nach einem weiteren Telegramm fei im Festungsbereich von Baris die Explosion eines Geschoffes vernommen worden und man nehme die Wiederaufnahme ber Beschiegung aus einem weittragenden Beschüt an. Doch bleibe bie Beftätigung noch abzumarten.

Gine Richtigftellung.

Berlin, 27. Mai. (28. B. Richtamtlich.) Um 24. Mai ift aus Kriftiania gemeldet worden: Der bortige beutiche Gefandte habe gelegentlich einer Rucksprache mit bem norwegischen Minifter bes Meugern megen bes Unterganges von norwegischen Fischerbooten im Sperrgebiet bes Cismeeres auf beffen Mitteilung, daß auch Rettungsboote von beutschen U. Booten beschoffen worden feien, geantwortet, davon miffe er nichts, noch konne er es ableugnen. Diese Melbung ift unrichtig. Der kaiferliche Gefandte hat im Gegenteil Die angebliche Beschieftung von Rettungsbooten burch beutsche Rriegsschiffe ebenfo wie früher fo auch jest mit Beftimmtheit als ein Ding ber Unmöglichkeit guruckgewiesen. Dagegen hat ber Gefandte feine Bermittlung gur Barnung und Berausholung ber norwegischen Fischerboote aus ber gefährlichen 3one augefagt.

Deutsch-ruffifche Berhandlungen.

Moskau, 25. Mai. (28. B.) Rad einer Melbung ber Befersburger Telegraphen-Agentur liberreichte bas Bolkskommiffariat für auswärtige Ungelegenheiten am, 22. Mai dem deutschen Botschafter Grafen Mirbach eine Rote, in ber es als Sit bes Sonberausschuffes gur Regelung einiger fich aus bem Friedensvertrag von Breft-Litowik ergebenber Bunkte Moskau vorschlägt und fole

fragen. So weiß ich nicht, was ihr begegnet ist. Aber Ihnen mußte ich dies doch gleich mitteilen."

Albert Diebrich fdmieg ein paar Minuten lang. fühlte fich aufs peinlichfte berührt, zumal bei bem Wedanten, daß diefer fonft unerklärliche Bwifchenfall mahricheinlich mit Frang Degows Bieberericheinen in Berbindung fteben mußte. Der Bedante, bag bie Liebenben fich gufallig begegnet maren, und ber freudige Schred ben Anlag gu Juttas Erfrantung gegeben hatte, lag nur gu nahe. Ob auch Sachle biefen Brund abnte ober mußte? Ob fie alle gegen feine Blane arbeiteten ?"

burje um feinen Breis aufgeregt werben und wurde jeden-

falls langerer Schonung bedürfen. Ich follte fie nach nichts

"Babt 3hr fürglich etwas von Degow gehört?" fragte er ploglich, wie aus tiefen Gebanten erwachend.

"Degow? Rein, wenigftens nicht in ben letten Bochen, war die eilige Antwort. "Ich borte vom Rechtsanwalt Bill-roth, daß er in Amerita fei. Warum meinen Sie, herr Dieb-

rich ?" "Beil ich," antwortete der Minenbesther febr ernft und nachbentlich, "weil ich glaube, Sachie, daß die Krantheit Gurer Tochter bem unerwarteten Begegnen mit ihrem fritheren Beliebten gugufdreiben ift."

Frang Degow!" rief Sachfe in bem Zone ungefünftel-

ter Ueberraschung. "Das ift doch gang unmöglich!"
"Richt so unmöglich, wie Ihr bentt, Sachse. Wist Ihr nicht, daß Degow wieder im Dorf ift? Er wurde heute abend gefeben, als er mit Billroth ben Babuhof verlieg. Rebint mein Bort darauf, Jutta bat ibn gefeben, und baber natitr-

lich ihre Anfregung."
"Birtlich, wirtlich?" murmelte ber anbere, wie fich be-Annend. "Collte das möglich fein ? Aber ich muß nach Baufe," fehte er bann haftig bingu. "Ich bin fo in Sorge um mein

"Einen Augenbird noch, Sachsel Es ift also wirklich aus-geschlossen, daß Juttas hochzeit morgen stattfinden tann?" "Es ift absolut unmöglich. Dottor Marschall besteht dar-

auf, baß fie menigitens acht Tage im Bette bleibt." "Dann tann ich natürlich nichts bagegen fagen," benmmte Diebrich entiauscht. "Fatal, bochft fatal bas! Ich fürchte, bas Aufschieben ber Dochzeit wird viel unnitges Gerede geben.

Run, jedenfalls mußt Ihr mir verfprechen, bag Ihr Degom nicht vorlaffen wollt, wenn er tommt und fie feben will. e wird nicht tommen.

Das fragt fich. Beute feines Schlages pflegen nicht gerade barüber nachzudenten, ob fie anderen Schmerz und Anfregung vermfachen ober nicht.

36 werde jedenfalls baffir forgen, bag ihr alles feen gehalten wird," erwiderte Sachfe troden. "Ich bente jest nur an ihre Befundheit. Bollte Gott, ich hatte bas früher getan!"

Der Ton, in dem diese Borte gesprochen wurden, flang berausfordernd, fast seindselig, und der auf den Minenbestiger gerichtete Blid schien die gleichen Gefühle auszubruden. Der Minenbesitzer blidte betroffen auf. "Bas ift Gud Sachse ?" fragte er icarf. "Ihr tut ja beinabe, als wolltet 3hr mich für Juttas Krantheit verantwortlich machen."

"Ja natürlich," verfeste der Bergmann unmmmunden, "ind Sie muffen ebenfo gut wiffen wie ich, daß ich ein volles Recht bagu habe." Es gab tein frohlicheres und glicklicheres Dibchen als Jutta, fo lange fie mit Degow gufammen war; aber nachher, als er fortging, und fie fich von Ihnen überreden ließ, war es, als wenn alles verfehrt ging. Ich bin fehr offen herr Diedrich, aber ich bente, es wird endlich Beit, baß ich auch einmal meine Meinung fage. Darf ich Ihnen jest eine Frage vorlegen, die ich icon lange gu ftellen wünschte?

"Bewiß, fragen Sie immergu!" "Durch welche Mittel veranlaften Sie mein Rind, in bie Beirat mit Ihnen gu willigen? Ich habe dies niemals begreifen tonnen."

"Ich glaube, es ift etwas fpat, die Frage gu ftellen, jest, wo alles geordnet ift und wir morgen verbunden werden follten, wenn nicht diefer beflagens werte Bwijdenfall einge

Eben beshalb frage ich. Burbe fle fo ploglich auf fo mier-Marliche Beife erfrantt fein, wenn alles mit rechten Dingen sugegangen mare? Ich fange an ju glanben, Derr Diebrich, bag Juttas Ertranfung ein Wint bes Schidfals ift, biefe Deie rat noch rechtzeitig gu verhindern."

Albert Diebrich fuhr herum, wie von einer Ratter geftochen. Dann beherrichte er fich gewaltsam und fagte talt: "Ihr tount Guch berartige Bemerfungen vollftanbig fparen."

Bergmanns Cochterfein.

Roman von Martin Förfter.

Bas ift mit ihr?" forfcte Diebrich, unwillfürlich erblei-

"Sie merben fiberraicht fein, Berr Diebrich, aber," Sachf: fprach langfam und mit angenscheinlicher Unftrengung, "es tut mir felbft leib, bag ich es fagen muß, morgen fann feine Dochgeit fratifinden.

"Bas fogt 3fr?" rief Diebrich erfcroden. Geine Rerven waren bereits aufs Sochfte angefpannt; biefe Rachricht hatte gerade noch gefehlt, um feine Erregung jum außerften gu fteigern. Warum nicht? Um Gotteswillen, was ift mit

"Sie ift frant," fagte ber andere mit tonlofer Stimme. Bas? Sie mar boch vor wenig Stunden noch gang ge-

"Es ift fo plotlich gekommen, es war ein Anfall. Wir ha-ben folche Angft um fie gehabt. Jest ift es beffer, aber ber Dottor fagt, baß fie febr geschont werden muß, und noch febr

"Um Gotteswillen, daß ift ja fcredlich!" Diebrich rannte ein paar Mal wie verzweifelt im Zimmer auf und ab. Dann blieb er fteben und mag feinen Befucher mit einem arg. wöhnischen Blid. "Dies icheint mir aber doch gar gu fonber-bar und ploplich," feste er in icharfem Zone bingu. "Ich begreife es nicht, wie tam fie benn gu bem Unfall ?"

"Gott weig, wie es fam. Aber ich bachte, fie würde fterben, als fie plöglich ohumächtig wurde." Bas gab es denn'? Ich wußte nicht, daß Jutta fo fdmach.

Ich habe fie nie Magen horen, aber fie ift in ber letten Beit fo ftill und eigentümlich gewesen."

Datte fie fich benn aufgeregt ?" Rein, gar nicht. Sie war ausgegangen, weil fie ein wenig Ropiweb hatte, wie fie fagte, und als fie etwa nach einer bal-ben Sumbe gurudtam, fab fie fo perandert aus und murbe dann ploglich ohnmächtig. Es mahrte auch lange, ehe fie wie-

3ch lief natfirlich gleich jum Dottor, und er fagte, fie

enbe Fragen als Berhandlungsgegenstände in Borschlag ringt: 1. Die Lage im Raukasus. 2. Die Lage in ber grim. 3. Die im Artikel 3 bes Friedensvertrages porbehaltene Grengführung und die Fragen bes zeitweiligen Befatungsrechtes Deutschland. 4. Die politische Lage efflands und Livlands. 5. Kriegsgefangenenfragen. 6. Die Grundfragen ber wirtschaftlichen Begiehungen mifchen Deutschland und Rugland.

Zagesbericht der Berbündeten.

Bien, 27. Mai. (28. B. Richtamtlich.) Amtlich

wird verlautbart:

3m Unichluß an ein Erkundungsunternehmen vom 25. Mai griffen bie Italiener geftern mit mehreren 211pinibataillonen, unterstiigt durch schwerftes Artillerie- und Minenfeuer, unfere Stellungen fublich des Donale-Baffes an. Ein kleiner Teil unferer Linien murbe etwas guruchgebrangt; fodann murbe ein weiteres Bordringen des Gegners verhindert.

Der Chef bes Generalftabes.

Bürgermeifter Diefenhardt.

3um 25 jährigen Dienftjubilaum.

Wir haben in legter Rummer bereits kurg ermabnt, baß Burgermeifter Diefenhardt am 29. b. Dits., alfo morgen Mittwoch, fein 25 jahriges Dienft-jubilaum feiert. In Friedenszeiten hatte man biefes wohl jum Unlag von Festlichkeiten benutt. Dem Ernft ber Beit entsprechend hat man aber bavon abgesehen, fonbern wird ben Tag bem Wefen bes Jubilars entfprechend in einfacher, ichlichter Weise begeben. Uns fei es ceftattet, am Borabend bes Jubilaums einen kurgen Ruckblick auf die 25 Jahre Bergangenheit gu geben.

Als im Jahre 1893 bie Wahlperiode bes früheren Bürgermeiftere Deufer beenbet und bie Reumahl ftattfand, gingen die Wogen bes parteipolitifchen Getriebes in unferer Gemeinde noch fehr hoch. Es ftanden fich gwei Barteien (fcmarg und rot) fchroff gegenüber. Unter biefen Umitanden mar es für benjenigen, ber gum Bürgermeifter gemählt murbe, nicht leicht, ben mannigfachen Bilnichen und Unforderungen nach allen Geiten gerecht ju werden. Das Amt bes Bürgermeifters war also nicht leicht. Schauen wir nun heute guruck, fo muffen wir gefieben, baß es herrn Burgermeifter Diefenhardt gelungen it, trop ber bamaligen ichwierigen Berhältniffe, fich unbeirrt burchquarbeiten und bie Gemeinde einem anjehnlichen Aufschwung entgegenzuführen. Wenn auch, was nicht unerwähnt bleiben foll, noch manche Aufgabe zu erfullen und manche Buniche gu ftillen übrig bleiben.

Bon dem Aufschwung unferer Gemeinde foll Rach-

ftehendes ein kleines Bild geben:

ne

ite.

ng

ng

m.

я

21s Burgermeifter Diefenhardt am 1. Juni 1893 feinen Boften antrat (die landratliche Bestätigung erfolgte om 29. Mai) gabite Schwanheim nach ber letten Jählung 3095 Einwohner, heute 5500. Die juhrlichen Geburten batten fich im letten Friedensjahre gegen damals verboppelt. Die Schar ber Beamten war beim Untritt klein, fie betrug in allem 7, heute find es deren 19. Das jahrliche Budget hat fich in dem Zeitraum von 25 Jahren faft verfiebenfacht. Es betrug im Jahre 1893 70 000 Mark. Der diesjährige Etat beläuft fich (ausschließlich) 1 Million für Aufwendungen für Kriegsleiftungen wie Samilienunterstützungen, Lebensmittel ufw.) auf 480 000 Mark. Auch die Schule hat mahrend ber 25 Jahre einen bebeutenben Aufschwung genommen. Betrug im Jahre 1893 bie 3ahl ber Schulkinder 450 und die ber Lehr-Pfronen 8, fo unterrichten heute 19 Lehrkräfte 850 Rinder. Daß unter biefen Berhaltniffen auch die Schultaume machfen mußten, beweift ber ftolge Schulhausbau in ber Mainftrage. Er gerfiel in zwei Bauausführungen. Der erite Bau murbe im Jahre 1903/04 errichtet, mahrend ber gweite und Schlugbau in Die Baugeit 1911/12 fiel. Als bedeutendstes öffentliches Unternehmen, das naments ich ben vielen Arbeitern jum Borteil mar, Die früher bei Wind und Wetter um gu ihrer Arbeitoftatte gu gelangen, über ben Main fegen mußten, fei die Erbanung ber Mainbrücke erwähnt, welche 1905/07 auf Gemeinde-kosten errichtet wurde. Die Petroleumbeleuchtung in den Häusern und auf der Straße verdrängte die Einsührung von Gas im Jahre 1908/09, welches gerade bei den knappen Rohlen mährend der Kriegszeit als besonders vorteilhaft auch jum Rochen empfunden wird. Als weite Licht- und Kraftquelle wurde die Elektrizitätsverlorgung im Jahre 1913 eingeführt. Ein fernerer höchft Dichtiger und wohl von keiner Hausfrau mehr miffender Gegenstand, bildete die Errichtung ber Wafferleitung im Jahre 1911. Als lettes follte der Rathausbau verwirklicht werben, beffen Notwendigkeit fich mahrend ber Rriegszeit mit feinem vielerlei Berkehr fo recht deutlich Reigt hat. Der Ausbruch des Krieges hat die Ausführung vereitelt.

Diefe kurge Aufftellung burfte mohl gur Genuge bemeifen, bag mabrend ber letten 25 Jahre in unferer Bemeinde ein guter Schritt nach pormarts getan murbe.

Der Rrieg hat ben Gemeinden meift fcmere finandielle Opfer auferlegt und mußten alle größeren Brojekte, auch bei uns, guruckgeftellt merben. Wir wollen heute am Borabend des Jubilaums der Hoffnung Ausdruck geben, daß der langersehnte Frieden bald seinen Ginzug halten möge und wünschen, bag es Herrn Bürgermeifter Diefenhardt vergönnt fei, alsbann noch recht viele Sahre im Berein mit ben Gemeindekörperschaften jum Wohl ber Gemeinde zu wirken und die heute noch der Lösung harrenden Projekte zu verwirklichen.

Beute abend um 7 Uhr findet ju Ehren bes Jubilars im Sigungssaale ber neuen Schule im Beifein bes Seren Lanbrats Dr. Rlaufer eine gemeinfame Sitzung ber beiben

Gemeindekörperschaften ftatt, mobei ihm die Glückwünsche des Kreifes und ber Gemeinde bargebracht werben. Bon einer weiteren offiziellen Feier murde, wie ermähnt, in Anbetracht ber ernften Zeit Abstand genommen.

Der Einwohnerschaft ift Gelegenheit geboten, morgen Mittwoch vormittag bem Bubilar ihre Glückwunsche in

beffen Behaufung bargubringen.

Lotale Nachrichten.

Musgeichnung. Das Berdienfthreug fur Rriegshipe murbe bem Schreiner Beter Benber verliehen, melder bei ber Firma Schneider u. Hanau in Frankfurt a. M. beschäftigt und Seeres-Auftrage ausführt.

Sifberne Sochzeit. Morgen Mittwoch, ben 29. Mai, begeht bas Chepaar Anton Schneiber V. und Fran

ben Tog ber Gilbernen Sochzeit.

Lebensmittel. Morgen Mittwoch werben in ben Berkaufsstellen Graupen und Gier ausgegeben. Am gleichen Tage findet auch der Fleifch- und Burftverkaut auf die Reichsfleischkarten statt. Ferner wird morgen nachmittag Burft unter Borlage des Lebensmittelbuches perkauft.

Reine Fronleichnamsprozession in Frankfurt. Wie bei den Predigten am letten Sonntag in den katholischen Rirchen verkundet murbe, finden in diefem Jahre Fronleichnamsprozessionen außerhalb ber Kirchen in Frank-

jurt nicht ftatt.

Der erfte Schwanheimer Kriegsgefangene gurudis gehehrt. Als erfter Schwanheimer Kriegsgefangene ift am Sonntag abend ber Sohn des Schreinermeifters Frang Müller aus ruffifcher Gefangenschaft nach hier guruchgekehrt. Daß bas Bieberfeben bei feinen Ungehörigen und Bermandten ein recht bergliches war, kann man fich leicht vorstellen. Ein achtwöchentlicher Erhalungsurlaub murbe ihm von ber Militarbehörde bewilligt, den er jest angetreten hat, was dem jungen Mann nach vielen Monaten harter Bejangenichaft von Sergen gu gonnen ift.

Des Fronleichnamsfestes wegen erscheint bie nachste Rummer ber "Gdwanheimer Beitung" erft am Gamstag. Rentenempfänger. Die Befcheinigungen ber Rentenquittungen am 1. Juni findet nicht mehr bei der Orts-

krankenkaffe, fondern auf dem Burgermeifteramt ftatt. Farbwerke vormals Meifter, Lucius u. Bruning. Um letten Samstag fand im Bermaltungsgebaube ber Gefellichaft in Sochft die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Farbwerke flatt. Bertreten maren 12 Aktionare mit 42 526 Aktien. Die Dividende muroe auf 18 Prozent (i. B. 20) feftgefest. Aus bem Reingewinn wurden überwiefen dem Auffichtsrat, Borftand und bea Beamten an Tantiemen und Gratifikationen 2 700 000, dem Kriegsinvalidens, dem Beamten-Bohlfahrts- und Arbeiter-Bohlfahrtsfonds je eine Million Mark und ber Raifer Wilhelm- und Augusta-Stiftung 500 000 Mark. Der Bortrag murbe auf 2 779 068 Mark erhöht.

Die Reffterbacher Kunftfeibefabrik hat im abge-laufenen Jahr einen Reingewinn von 180028 Mark (im Borjahre 0) erzielt und ift damit in der Lage, nach langen Jahren jum erften Male wieder eine Divi-bende und zwar 6 Brogent zu verteilen.

Rurgung ber Reifebrotmarken. Die Reifebrotmarken merben bom 15. Juni ab gleichfalls in ihrer Bewertung geandert. Wahrscheinlich werben fie um ein Fünftel ge-

kurgt werben, bas beift, es burften 40 Gramm Brot gewährt werben, wo bisher 50 Gramm gegeben wurden. Behnt ftatt Dugend. Für den neuen Bolltarif wird Reuerung angeklindigt, bag bie althergebrachte Mengeneinheit von 12 Studt, bas Dugend, durch die für 10 Stild neu eingeführte Bezeichnung "das Jehnt" erseht werden foll. Damit ist das völlige Berschwinden des Duhend aus dem geschäftlichen Berkehr angebahnt.

Faliche Reichsbanknoten gu 50 Mark. Bei ber Reichsbankhauptkaffe in Berlin ift gegen Mitte April 1918 eine größere Angahl von Reichsbanknoten gu 50 Mark mit dem Datum des 21. April 1910 und mit verfchiedenen Rummern eingelaufen, die falfch, auf ben erften Blick aber von echten Roten nur fehr fchwer zu unter-Scheiden find. Das Bapier ber Falfchungen ift bem Befühl nach etwas ftärker und weicher als das echter Banknoten; beim Schütteln bes Blattes klingt es meniger. Die Jafern find burch einen gelbbraunen Aufdruck erfest. Die auf ber Ruchseite in weiß auf bunklem Grund fiehende, fich vielfach wiederholende Umfdrift: "Fünfgig Mark" bleibt auf ben Falfchftucken an Scharfe und Beftimmtheit hinter bem Original gurude. Alfo Borfidgt

bei der Annahme.
77. Feldbergfest-Turning. Unter dem Borfit von Bhil. Robig-Robelheim fand letten Sonntag im Bereinshaus der Turngemeinde Frankfurt a. M. ber 77. Feldbergieft-Turntag ftatt. Den Bericht über bas Borjahr erftattete Oberturnwart Münch-Hachenburg. Für Abhaltung bes Festes in diesem Sahre murbe ber 28. Juli bestimmt. Beturnt wird wie im Borjahre in Oberftuje und Unterftufe, und gwar die gleichen Uebungen wie feither (Weitfprung ohne Brett, Laugen über 100 Meter, Rugelftogen und eine Freinbung). Der Bolfungen-Wanderpreis wird als Mannichaftskampf unter gegen bas Borjahr geanberten Rampfbedingungen jum Austrag gebracht merben, ber Sahnichild wird im Gilbotenlauf ausgekampft. Die Teilnehmergebilhe murbe auf 2 Mark pro Turner erhöht, für Mannschaften 5 Mark. Der altbewährte Feldbergfest- Ausschuß (Bhil. Röbig-Rödelheim, Kleber-Biebrich, Engel-Wiesbaden, Münch-Sachenburg und Baumann-Oberurfel) murbe einftimmig wiebergemählt.

Die beutschen Sparkaffen. Der Monat April mar ftets den Raffen besonders gunftig. Diesmal hat er aber, nach dem Amtsblatt bes beutschen Sparkaffenverbandes, ber "Sparkaffe", einen gang ungewöhnlich ftarken Buflug an Spareinlagen gebracht, nömlich mindestens 600 Mil- lionen Mark gegen 300 bezw. 275 Millionen Mark im

April der beiden Borjahre. Auch in diesem Monat hat sich die Jahl ber kleineren Boften besonders ftark vermehrt, wie fich fcon baraus ergibt, daß ber Durchichnittsbetrag eines Einzahlungspoftens auf 344 Mark guruckgegangen ift gegen 408 Mark im April v. 3s. Der Gesamtzumachs ber Spareinlagen feit Johresbeginn hat ben Riesenbetrag von 2850 Millionen Mark erreicht gegen 1360 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Borjahres.

Die Bekampfung ber Wohnungsnot. Der "Staatsanzeiger" veröffentlicht folgenden koniglichen Erlag vom 17. Mai: Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 15. Mai bestimme ich, daß sämtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens, für welche bisher die Zuständigkeiten von Miniftern begründet maren, auf den Brafidenten bes Staatsminifteriums übergeben, bem gu beren Bearbeitung als ftandiger Bertreter ein Staatskommiffar für Bohnungswesen unterstellt wirb. - Bum Staatskommiffar wurde Unterstaatssekretar im Ministerium für Deffentliche Arbeiten, Wirkl. Geh. Rat Freiherr von Coels von der Bruegghen ernannt. — Der Entschluß, Die Farforge für das Wohnungswesen und die Bekampfung ber Wohnungsnot zu vereinheitlichen, ist durchaus zu begriffen. Die Aufgabe des neuen Staatskommissars ift keinesmegs leicht. Die Maffen, Die nach bem Friedensfcluft ihre gerrütteten Rerven und Rrafte babeim in gesunder Umgebung wieder aufrichten wollen, find die eigentliche Grundlage des neuen Deutschland. Ihre Gesundung und Gesunderhaltung ist ebenso wichtig wie die Aufbringung ber Milliarbenginfen unferer Staatsichuiben.

Bur Konfervierung von Gemife. Rachdem die Reichsftelle für Gemufe und Obst burch Bekanntmachung vom 20. Märg 1918 angeordnet hatte, daß nur einzelne bestimmte Gorten Gemufe in luftbicht verschloffenen Behältniffen (Dofen und bergleichen) gewerbsmäßig konferviert werden dürfen, hat fie nunmehr, um einer zu ftarken Entblögung ber Frifchmärkte entgegenzuwirken, burch Bekanntmachung vom 21. Mai 1918 im Reichsanzeiger Rr. 118 bestimmt, daß auch in nicht luftbicht verschloffenen Behältniffen (Fäffern und bergleichen) nur einige Sorten Bemufe haltbar gemacht merben burfen. Ausnahmen von ben Borfdriften ber Bekanntmachung find nur mit befonderer vorheriger Genehmigung ber Gemufekonferven-Kriegogesellschaft für die Bedürfnisse des Beeres gu-

Deutscheruffifcher Boftverkehr. Die Berhandlungen mit Rugland über ben wieder aufgunehmenden Boftverkehr stehen unmittelbar vor ihrem Abschluß und es ift bamit ju rechnen, daß ber Berkehr für gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im allgemeinen Boftverkehr und für die Gefangenenbriefpost bemnächst mit Rugland wird

beginnen können.

Der heutige Lagesbericht.

Großes Sauptquartier, 28. Mai. (25. B.

Weftlicher Kriegsichauplat:

Im Remmel und an ber Lys, auf bem Schlachtfeld gu beiben Seiten ber Somme und an ber Apre haben fich bie Artilleriekampte gestern morgen verschärft. 3wischen Boormezeele und Loker stießen wir in bie frangofifden Linien por und brachten mehr als 300 Gefangene ein.

Der Angriff bes Deutschen Kronpringen füblich von Laon führte gu vollem Erfolge. Die bort ftehenden frangösischen und englischen Divisionen murben vollständig

Die Armee des Generals von Boehn hat den Chemin bes Dames erftiirmt. Der langgeftreckte Bergriichen, an bem ber große Durchbruchsversuch ber Frangofen im Frühjahr 1917 gerichellte und ben wir aus ftrategifchen Grunden im Derbit porigen Jahres raumten, ift wieder in unferer Sand.

Rady gewaltiger Artillerievorbereitung erzwang unfere unvergleichliche Infanterie im Morgengrauen amifchen Baugaillon und Graonne ben Uebergang Bber bie Millette und drang weiter öftlich gwifden Corbenn und ber Aisne in die englischen Linien ein. Böllig überrafcht leiftete bie Befagung ber erften feindlichen Linien meift nur geringen Biberftand. Ochon in ben frühen Morgenftunden waren Binon, Chavignon, Fort Malmaison, Courtecon, Cerny, ber Winterberg und Graonne, der Billerberg und die ausgebauten Werke bei und nordlich von Berry-au-Bac erfturmt.

Gegen mittag war unter ftetem Rampfe zwischen Bailly und Berry-au-Bac die Aisne erreicht. Bailly wurde genommen. Das Trichterfeld der vorjöhligen Frühjahrs- und Herbsikämpfe war in unaufhaltsamem

Angriffebrang übermunben.

Am Nachmittag ging ber Angriff weiter. 3wischen Baugaillon und Bailly ftehen wir auf ben Sohen bet Reuville, Laffaug und nördlich von Conde, zwifden Builln und Berrn-au-Bae haben wir die Aisne überschritten und ben Rampf in bas feit 1914 vom Krieg unberührt gebliebene Gebiet hineingetragen. Bon ben befestigten Balbhöhen auf bem Gubufer bes Gluffes murbe ber Feind erneut geworfen.

Wir haben swifden Bailly und Beaurieug Die

Sohen hart nordlich ber Besle erreicht.

Die Urmee des Generals von Below (Frit) warf den Feind aus seinen starken Stellungen zwischen Sapigneul und Brimont über ben Aisne-Marne-Kanal zuruch und erstürmte auf bem Westuser bes Kanas bie Orte Cormicy, Cauron und Loivre.

Bisher murben 15 000 Befangene gemacht. 3wifden Maas und Mofel und an ber Lothringer Front lebte die Gesechtstätigkeit auf. Borftoge in Die feindlichen Linien brachten mehr als 150 Gefangene frangöfischer und amerikanischer Regimenter ein.

Der Erfte Beneralquartiermeifter. Lubenborff.

Etwas kluger muß man's ichon anfangen. Belegentlich einer Geschäftsreise burch Burttemberg kaufte ein Fabrikant aus Sochst a. M. in Stohingen annähernd 5 Bentner Schinken und rund 500 Gier für feinen Privatbebarf auf. Sorgfam verpacte er bie koftbare Bare und fchickte fie unter ber Begeichnung "Schlemmkreibe" als Eilfrachtgut nach Höchst. Da im Stohinger Bahnhof ein Berfand von mehreren Bentnern Schlemmkreibe fcon geologisch etwas Ungewöhnliches barstellte, ließ man bie verbächtige Rifte von Amtswegen öffnen und fand bie gange lediere Berrlichkeit. Alles verfiel ber Beichlag-

In ber Beurteilung ber Borftrafen wird ichon feit einiger Beit von ben Behörden dahin gewirkt, Diefe Strafen, wenn fie ber ferneren Bergangenheit angehoren und burch gute Buhrung wieder ausgeglichen find, nicht mehr hemmend auf bas Fortkommen bes bavon Betroffenen einwirken gu laffen. Go find g. B. auch die Gerichte angewiesen, Fragen nach Borftrafen nur gut ftellen, wenn dies ber Sachlage nach notwendig erscheint. In ahnlicher Richtung bewegen fich neue Bestimmungen im Berwaltungswesen, benen ber Bundesrat jest feine Buftimmung erteilt hat. Danach barf, wie ber "Berliner Lokalanzeiger" mitteilt, über Strafen, die mehr als gehn Jahre zurückliegen und ein Jahr Gefängnis nicht überfliegen haben, unter ber Boraussegung bisheriger guter Führung auch ben Behörben keine Muskunft mehr erteilt werben, mit Ausnahme ber Gerichte, Staatsanwaltfchaften und höheren Bermaltungsbehörben. Allen anderen Behörden gegenüber find die betreffenden Berfonen als unbeftraft gu bezeichnen, folange fie fich gut führen. Es wird auf diese Beife gahlreichen Berfonen, die ein früheres leichtes Bergeben burch ein einwandfreies Leben wieder ausgeglichen haben, die Möglichkeit gegeben, auch bei Behörben angeftellt ju merben. Die angeführten Beftimmungen werden auch für die polizeilichen Liften und Die Ausstellung polizeilicher Guhrungsattefte gelten.

Darf die Boft Lebensmittelpakete öffnen? Bu ber auch von uns Diefer Tage gebrachten Rotig über Diefe Frage wird mitgeteilt: Die Boft felber barf es nicht und tat es auch nicht. Gie ift aber verpflichtet, ben militarifden Brifungoftellen bie Boftpakete gur evtl. Brufung gu überlaffen. Die für ben Kriegszuftand geltenden gefeblichen Beftimmungen berechtigen nämlich bie Militarbefehlshaber, Boftfendungen anguhalten und zu beichlag-nahmen. Die baverische Boftverwaltung führt barum bie aufgelieferten Bakete ben befonders eingerichteten militärifchen Uebermachungs- ober Brufungsftellen ju und muß auch ben gefegmäßigen Beichlagnahme-Berfligungen Folge leiften. Das Boftgeheimnis wird burch bie 3uführung ber Bakete an bie militärischen Stellen ebenfowenig verlett, wie 3. B. bei richterlicher Beschlagnahme in ftrafrechtlichen Untersuchungen. Für ben burch bas Rrieosmucheramt ben Baketen entnommenen Inhalt leiftet die Boftverwaltung keinen Erfaß.

Begirksfeldwebel und Offigierftellvertreter. Durch einen Erlaß des Kriegsminifteriums murde bestimmt, daß Offigierftellvertreter, wenn fie als Begirksfeldwebel ober als Anwarter für freie Stellen von Begirksfeldwebeln an Begirkskommandos guruckverfest werden, Offigierfiellvertreter mit ben entsprechenben Behaltsbezigen bleiben können. Auf eine Anfrage bes nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Gugelmeier (Lörrach) erklärte das Kriegsminifterium, daß es bereit fei, diese Anordnung auf entsprechenden Antrag auch auf folche gu ben Begirkskommandos guruchbefohlene Offigierstellvertreter Un-

menbung finben au laffen, Die Unmarter für Begirksfelb. webelftellen find, für die aber noch keine Stelle offen gehalten ift.

Der Sauerftoff verbirbt bie Bafche. Bei ber Unwendung von Sauerftoffmaschmitteln ift, wie Brofeffor Dr. B. Berrmann burch Berfuche nachgewiesen hat, "Sauerstoffraß" in der Wasche gu beobachten, mit anderen Borten, Die Bafchmittel freffen Locher in Die Bafche. Durchschnittlich ift bie Schödigung ber Pflangenfafern (Leinen und Baumwolle) burch aktiven Sauerftoff ber schmußiger Bafche etwa boppelt so ftark wie bei reiner, und etwa breimal fo ftark wie bei gewöhnlichem Bafchen mit Seife ohne Sauerftoffmittel. Baumwolle verträgt mehr als Leinen; bei Leinwand ift die Wirkung ber Sauerftoffmaschmittel geradegu verheerend. Gine gange Reihe von weiteren, ber Bafche schädlichen Megmitteln foll bemnächst von Amtswegen verboten und Buwiberhandlungen unter eine Gefängnisftrafe bis zu einem Jahr

(begm. 10 000 Mark Gelbfirafe) gestellt werben. Ein Jubilaum eigenfter Urt. Gin Giegener Burger feierte am Pfingftmontage ein Jubilaum eigenfter Art. Bor 50 Jahren kaufte er fich einen Strohhut. Und biesen Strohhut hat ber alte herr 50 Jahre hindurch bis heute ununterbrochen in ben Sommermonaten getragen und hofft mit ihm noch recht lange fein haupt bedecken gu konnen. hoffentlich wird, wenn für herrn und hut dereinst die Trennungsftunde schlägt, der Strohhut dem Oberheffischen Museum überwiesen, benn ber Sut icheint lebensfähiger zu fein als fein mackerer Herr.

Borficht in Rechtsangelegenheiten. Bar mande Rriegerebefrau und Rriegermitme muß jest Angelegenheiten beforgen, benen fie bislang fernftand. Bor allem die Beforgung von Rechtsangelegenheiten ift ben meiften ein frembes, menig vertrautes Gebiet, aber gerabe in Diefen Dingen ift Borficht besonders notwendig. Gine einzige Unterschrift hann bie größten Schwierigkeiten und Rachteile gur Folge haben. Bahlreiche Schwindelfirmen ichicken ihre Reifenden aus, um die Unterschrift, insbesondere von Frauen, ju erlangen, und bernach auf Grund ber Unterschrift erbarmungslos die in dem Schriftstück vorgesehenen, oft febr weit gebenben Berpflichtungen geltend gu machen. Daber: 1. Sutet Euch por ben Schwindelfirmen. Beftellt nicht bei Bertretern unbekannter auswärtiger Beschäfte, auch wenn fie fich burch glatte Worte einführen und porgeben Guer Beftes gu wollen. 2. Solt in allen Rechtsangelegenheiten, Die ihr nicht genügend überfeht, rechtgeitig guverläffigen Rechtsrat ein. Minderbemittelten gemahren die öffentlichen Rechtsauskunftsstellen und mancherlei fonftige Rechtsberatungseinrichtungen unentgeltlich Rechtsrat und Rechtshilfe. 3. Hütet Euch vor den Binkeladvokaten, benen es zumeift an hinreichenber juriftifcher Borbilbung fehlt, Die Euch baher gar leicht mehr ichaben, als nugen, die Euch aber viel Geld abnehmen. 4. Bermeibet nach Möglichkeit bie Unftrengung von Prozeffen. Wer in einen Rechtsftreit verwickelt ift, laufe nicht fogleich jum Gericht, um einen Brogeg anguftrengen. Bunächst muß eine geeignete Stelle (Rechtsauskunftsftelle, Einigungsamt ober Schiedsmann) die gutliche Beilegung des Streites versuchen. Der jumeift langwierige und teuere Brogeg darf nur das lette Mittel gur Austragung von Rechtsftreitigkeiten fein, jumal jest im Rriege. Gine portreffliche Warnung vor Schwindelfirmen hat kurglich der Berband der Rechtsauskunftsstellen, Lübeck, Barade 1, berausgegeben (gegen Ginfendung von 20 Bfg. burch genannten Berband erhältlich). Derfelbe Berband hat auch eine Sammlung rechtsbelehrender Schriften und mehrere

guverläffige Merkblatter über Rriegsrechtsfragen veröffentlicht.

Atroliche Anzeigen. Ratholifcher Gotiesbieng.

Brittwod, Beft. Dantamt ju Chren ber hi Fa ville far bie Familie Anton Schneiber 5, bann beft Dantamt ber fath. C. meinde g. E. ber bigft. Dreifaltigfeit antoglich bes 25 jabrigm Amtsjubilaums bes Burgermeifters Bilbelm Diefenhardt. - Rad 4 Uhr : Beichtgelegenheit.

Donnerstag, ben 30. Dai, Dochheitiges Fronteidnamsfen. Borm. 61/4 Uhr: Frühmeffe, (Beft Mmt für Die Lebenben und Berftorbenen der Familie Franz faber). — 9 Uhr: Feierlicher Dochamt mit Gree Panis Segen — Rach dem Dochamt wird bei günstiger Witterung die Fronleichnamsbrozesston in herfdmmlicher Weise ausgeführt. — Rachm. I Uhr: Beiber. Freitag, 6'/, Uhr: Aust. der hl. Kommunion, danach Best Mint für Johann Bender, dann best. Dansamt z. E. der hl. Familie,

für 2 Cohne im Gelb und eine verft. Tochter. Camstag, 71, Uhr: Geft, Amt für Joseph Safran 3. u. seine Steft. Rath. geb. Schneider, im St. Joseph & haus: Geft, Amt für heinrich henrich, A. M. geb. Berz und Familie. — Rachat. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

Dienstag abend 8 Uhr Maiandacht

Freitag und Camstag abends 8 Uhr: Gatt. Bruberichafis.

Conntag, ben 2. Juni: Titularfeft der fatr. Bruder-Bruberichaft. Dos Rath. Pfarramt.

Evangelifcher Gottesbienft.

Dienstag, abend '/.9 Uhr, Frauenhilfe im Gemeinbeg immer Das evangt. Pfarramt

(CZ

∞ Vereinskalender.

Turngemeinde. Jeben Dittwoch abend halb 9 Uhr Turnftunbe. Turnverein. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftunde, Bugball Club Germania. Freitag abend 9 Ilhr: Spielerfibung Bereinslofal.

Gefangverein Canger'uft. Camstag abend 9 Uhr: Gejang-ftunde. Bunttl, als auch vollzähliges Ericheinen wird erwartet.

Hunde an die Front!

Bei ben ungeheuren Rampfen an ber Westfront haben die Hunde durch ftarkites Trommeljeuer die Melbungen aus vorberfter Linie in bie ruchwartige Stellung gebracht. Sunderten unferer Soldaten ift burch Abnahme des Melbeganges durch die Melbehunde das Leben erhalten worden. Militarifch wichtige Melbungen find burch Die hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl ber Rugen ber Melbehunde im gangen Lande bekannt ift, gibt es noch immer Befiger von kriegsbrauchbaren Sunden, welche fich nicht entschliegen können. ihr Tier ber Armee und bem Baterlande gu leihen!

Es eignen fich der deutsche Schaferhund, Dobermann. Airebale-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diefen Raffen, die ichnell, gefund, mindeftens 1 Jahr alt und von über 50 Bentimeler Schulterhöhe find, ferner Leonberger, Reufundlander, Bernharbiner und Doggen. Die Sunde werden von Jachdreffeuren in Sunde ichulen ausgebildet und im Erlebensfalle nach bem Rriege an ihre Befiger gurudgegeben. 3te erhalten die benkbar forgfamfte Bflege. Gie muffen koftenlos gur Berfügung geftellt merben.

In alle Befiger ber vorgenannten Sunderaffen ergeht daher nochmals die bringende Bitte: Stellt Eure Sunde in den Dienft des Baterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Sunde-Schule und Melbehundschulen find gu richten an die Infpektion ber Radrichtentruppen, Berlin W., Rurfürftendamm 152, Mbt. Melbehunde.

ebensmittelverkauf.

Mittwoch, den 29. ds. Mts., nachm. 2 Uhr gelangt zum Verkanf :

Graupen

an Nr. 1-1358 pro Kopf 125 gr Preis 10 Pfg.

Eier

Nr. 201-455 in der Verkaufsstelle Jos. Hartmann 456-700 Rud Schubert 701-945 A. Henrich Ww pro Kopf 1 Stück, Preis 45 Pfg.

an Nr. 1-1358 pro Kopf 50 gr. Preis 2 Pfg.

Die Lebensmittelbücher sind vorzulegen.

Am gleichen Tage wird auf die Reichsfleischkarten verkauft: bei A. May

100 gr Rindfleisch u. 100 grWurst Nr. 748- \$50 von 8-19 Uhr vorm. 851- 975 " 9-10 " * 156- 235 ", 10-111/4 " " 200 ..

bei P. Schneider:

Nr. 976-1060 von 8-9 Uhr vorm. "1061-1140 "9-10 " "1141-1205 "10-11 " "26-240 11-18 100 g Rindfleisch z. 100 gr Wurst , 100 , 100 100 100 " Rindfleisch 236— 340 , 11—12 , 341—440 , 2—3 , nachm. 441—560 , 3—41, , 200 .

bei Jos. Micolai Nr. 76- 185 von 8- 9 .. 561- 660 . 9-10 200 g Kalbfleisch 200 . Rindfielsch 200 1906-1360 .. 11-12 .. 200

Es gelangen an Erwachsene 200 gr., an Kinder 100 gr zur Ausgabe. Ferner wird unter Vorlage des Lebensmittelbuches Wurst verkauft: bei P. Schneider

an Nr. 801-1050 von 41/4-6 Uhr nachm.

bei Jos. Nicolai

an Nr. 1051-1218 von 2-3'/. Uhr nachm.

He gelangt auf jede Person 's Pfd. sur Ausgabe. Preis 80 Pfg.

Schwanholm a. M., den 28. Mai 1912.



Die Expedition Das ist am 1. u. S. Sonntag

eines jeden Monats ven nachm. 3-4 Uhr für das Publikum geöffnet.

Der Bürgermeister: Diefenhardt. Schlasselle zu vermieten. Neus Frankfurterstr. 42.

Ordnung der fronleichnamsprozession.		
Stanbarte	Rreuz	Stanbarte
Schulfnaben	Beiggefleibete Mabden mit Bilien.	Schultnaben
NET DIE	Gangercor ber Rnaben	
Squimabden,	Fahnendeputationen der Bereine	6dulmabden
Rote Fähnchen	Rath. Junglingsverein mit Bereinsfahne	Rote Fähnden
Jünglinge.	Grune Fahne Rath. taufm. Berein. Beiggetleidete Madchen mit Blumentorbchen.	Jünglinge Manner
Phinner	Rote Fahne.	Männer
Stanbarte	Rath. Arbeiterverein mit Bereinsfahne.	Standarte
	Rirchenchor.	
Jungfrauen	Blumenftreuende Mabden. Das Allerheiligfte. Rirdenvorftanb.	Jungfrauen
	Barmbergige Schweftern.	
Mar	ianifde Jungfrauen Kongre mit Bereinsfahne.	gation
Granen	Beife Fahne. Blaue Fahne.	Frauen